

## SICH KÜMMERN

Man kann viel über Liebe, Mitgefühl und Zuneigung reden, aber es gibt wohl etwas, das all das erst wirklich konkret werden lässt und zeigt, dass es nicht nur um Worte geht: Das Mass, in dem sich kümmert.

Sich kümmern zeigt Wertschätzung und Verbundenheit. Ob es um einen Menschen oder um Dinge geht, wenn für mich etwas wertvoll ist, dann kümmere ich mich darum - so dass es dem Menschen oder dem schönen Gegenstand möglichst gut geht. Es ist mir ein Anliegen, für sein Wohlergehen zu sorgen.

Sich kümmern ist etwas Wertvolles: Wir kümmern uns um die Menschen, die uns wichtig sind, wir pflegen den Platz, den wir bewohnen und wir hegen die Dinge, die wir schätzen. Weil das alles für uns eine Bedeutung hat und uns nicht egal und gleichgültig ist. Es ist ein direkter Ausdruck dessen, was wir ihm beimessen. Ist es nur flüchtig oder geht es um Dauer und Beständigkeit? Ist es nur oberflächliches Vergnügen oder geht es um eine tiefere Freude und echte Zusammengehörigkeit? Ist es belanglos oder hat es wirklich etwas mit mir zu tun und deshalb auch den entsprechenden Platz?

Menschen, die das können, sind schön zu erleben. Man spürt bei ihnen ein anderer Sinn für Qualität und eine andere Form von Zufriedenheit. Sie brauchen meist weniger, gewinnen aber mehr daraus als andere, die viel haben.

Im sich Kümmern zeigt sich die Seele. Es deutet an, was uns anspricht und wer wir im Innern sind. Wem und was wende ich mich zu? Und was bedeutet es mir?

Wenn man in diese Richtung geht, wird man merken, dass es bei allem im Leben nie um Perfektion, sondern um eine Form von Beseeltheit geht. So können auch Gegenstände eine Seele haben, wenn sie auf entsprechende Weise hergestellt werden. Oder wir können etwas selbst eine Seele geben, indem wir entsprechend mit ihm umgehen. Oder ein Ort kann auf spürbare Weise bereichert werden, wenn er von Menschen bewohnt wird, die für eine entsprechende Atmosphäre sorgen.

Und sich kümmern kann sehr weit gehen. Die Natur respektieren und schützen, mehr auf Qualität achten, nicht allzu verschwenderisch leben, nicht neidisch sein, an-

dern nicht partout seine Meinung und seinen Willen aufzwingen wollen, sondern ihre Individualität akzeptieren..., alles kann dazu gehören. Es gibt viele Aspekte, durch die sich diese Haltung des Wertschätzens und des Sorge Tragens ausdrücken lässt. Man kann es sogar im Geiste tun: Man wünscht einfach Gutes und denkt möglichst wenig Schlechtes. Man kann sich für vieles einsetzen, das es wert ist. Man kann dem sogar sein Leben widmen.

Und was bekommt man dafür?

Vermutlich nichts Mess- und Zählbares, aber es wärmt so schön die Seele. Es ist einfach ein Glück, wenn man über die Kraft, die innere Wärme und die Gesundheit verfügt, um für andere da zu sein und die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Was könnte man Besseres tun, als Menschen zu umsorgen, Schönheit zu bewahren und Dinge zu pflegen?

Ich glaube, man muss eigentlich nicht mehr allzu viele Worte darum machen, entweder man empfindet das so oder nicht. Denn wenn man sich den Menschen oder etwas Wertvollem zuwendet, verändert sich das Wesen. Das von dem, der gibt und das von dem, der erhält. Die Verbindung lässt Neues entstehen. Eine tiefere Kraft breitet sich aus. Denn Hingabe und Sorgfalt führen zu mehr innerer Qualität, die sich wahrnehmen lässt.

Wer weiss, vielleicht würden wir also anders zusammenleben, wenn wir uns mehr kümmern und uns weniger neiden würden. Denn wie schon Aristoteles, der griechische Denker, vor mehr als 2000 Jahr erklärt hat: „Wenn auf der Erde die Liebe herrschte, wären alle Gesetze entbehrlich.“

Natürlich ist das eine Illusion – aber doch immerhin eine sehr schöne. Und im ganz, ganz Kleinen, im wirklich Kleinen, lässt sie sich sogar vielleicht leben: Einfach gerade da, wo wir sind... sorgsam sein.

Peter Steiner

[www.petersteiner.info](http://www.petersteiner.info)